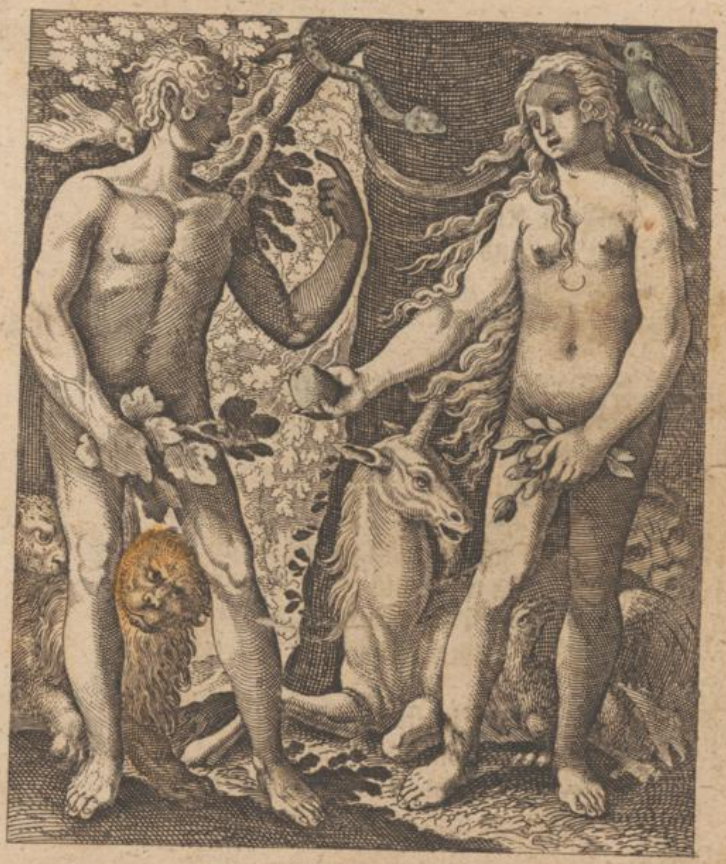
SEcht hie der Spiegel aller Welt,
Der vns darumb wird fürgestellt,
Daß wir Anfang, Mittel und End,
Betrachten fleissig vnd behend.



DEr Anfang in dem Paradeiß,
War herrlich, voll Lob, Ehr vnd Preiß:
Darauff folgt bald der leidig Fahl,
Vnd stürtzt uns in solch Jammerthal.

DAß die wir sonsten solten seyn,
Vnsterblich, schön und Engelrein:
Die wir auch vber groß und klein,
Der G'schöpffen GOttes ingemein.

SOlten herrschen vernünfftiglich,
Vnd alles b'sitzen ewiglich,
Sind leyder GOtt erbarms zumahl,
In Sünd verderbt ohn Maß und Zahl.

DIe Kron und Scepter war verlorn,
Vnd sahen nichts dann GOttes Zorn,
Darauff der grausam Todt so g'schwind,
Erwürget alle Menschen-Kind.

ALl's was da lebt, gleichwie das Kraut,
Mit seiner Sensen niederhawt,
Niemand so groß vnd herrlich war,
Den er nicht fasste bey dem Haar.

VNd schleusst jhn in das Grab hinein,
Da muß eins jeden Tantzplatz seyn,
Nun aber ist der Todt auch g'storben,
Vnd haben wir den Sieg erworben.

DVrch Christi Todt vnd Höllenfahrt,
Der vnser jetzt im Himmel wart,
Vnd ist der Todt in Schlaff verkehrt,
Der vns nun willkomm lieb vnd werth.

Mit stiller Stund / gehn wir zu Grund:

A.O.C